

## Pilotprojekt „B.A.S.E.<sup>®</sup>-Babywatching im Seniorenheim“

*ausgeführt durch Nicola Kursawe als exam. Krankenschwester und  
Johanna Pohl als Gerontologin*

*begleitet durch Christoph Moormann als Dipl. Theologe und B.A.S.E.<sup>®</sup>-Trainer*

*in Kooperation mit Herrn OA PD Dr. med Karl-Heinz Brisch als Projektbegründer*

### **B.A.S.E.<sup>®</sup>- Babywatching/ Teil 6**

Dieses Mal waren Vater Tom und der kleine Daniel bereits dabei, es sich auf der weichen Decke gemütlich zu machen, als ich in die Kapelle kam. Die Bewohnerinnen bestaunten das Vorgehen bereits neugierig und freuten sich sichtlich auf das süße Baby. Frau Lose war leider erneut erkrankt und auch Frau Kasten konnte heute nicht am Babywatching teilnehmen. Der restliche, "feste Kern" der üblichen Seniorengruppe war jedoch anwesend.

Daniels Energie, Aktivität und sein vermeintlicher "Tatendrang" schienen sich heute wieder rasant auf die älteren Damen zu übertragen. Jegliches Zappeln und Strampeln mit den Beinen, lebhaft-erregte Kopfbewegungen und munteres Gebrabbel wurde von der Gruppe mit Begeisterung zur Kenntnis genommen und mit schmunzelnd-kopfschüttelnden "Ohhhs" und "Ahhs" begleitet. Untermalt wurde diese fröhliche Fassungslosigkeit durch ein gelegentliches "In-die-Händeklatschen" von Frau Waldhecker, wenn eine spezielle Gestik oder Mimik des Babys in ihre eine besonders starke Emotion weckte.

Ereignisreich war die heutige "Stunde" auch deshalb, weil sich schnell herauskristallisierte, dass Daniel gewickelt werden musste. Vater Tom war gut auf diese Situation vorbereitet und entnahm seinem mitgebrachten Rucksack nach und nach ein kleines Sortiment an Feuchttüchern, Pflegecreme und Wechselwindel. Das hier vollzogene Wickelritual wirkte zwischen den beiden gut eingespielt und wurde von Daniel mit offenkundiger Freude (Glucksen, strahlendes Lachen, usw.) begrüßt. Frau Gaultier fielen während dieser Prozedur seine kräftigen Beinchen und "bulligen" Ärmchen auf. Die aktiven Bewegungen führte er sicher aus, um möglichst schnell ordentliche Muskeln zu bekommen. Auch die anderen Damen nahmen die Gelenkigkeit (Anfassen der nackten Füße mit den Händen) mit höchster Bewunderung auf. Frau Müller gestand, dass sie "ganz neidisch" werde, wenn sie sich das alles so anschau. Sie war sich außerdem sicher, dass Daniel sich deshalb so wohl fühlte, weil er nackt und vollkommen unbefangen war ("Das mögen ja alle Babys – war bei meinen Kindern auch so.").

Regelrecht bejubelt wurde schließlich der Moment, in dem Daniel völlig unbedarft eine kleine Fontäne in die Luft pinkelte. Tom versuchte noch notdürftig, ein kleines Malheur durch seine schützende Hand zu verhindern. Für die Babykleidung kam diese Rettung jedoch zu spät, sodass Daniel schließlich mehr oder weniger provisorisch in sein halb-nasses Höschen und seine "Draußen-Jacke" gehüllt werden musste. Frau Müller befürchtete, dass das sicher "sehr, sehr kalt" für den Kleinen werde. Während Vater Thomas nun langsam alle Sachen zusammenpackte und nach und nach in seinem Rucksack verstaute, hörte Nicola gerade noch rechtzeitig die zutiefst verwunderte Frage von Frau Waldhecker, ob er "das Baby jetzt auch in den Rucksack" stecke. Frau Schulte versuchte ihre Emotionen mit Wortlauten und einer starken Mimik zu äußern. Auf mehrere Nachfragen bestätigte sie, dass sie so hin und weg sei, dass keines unserer vorgeschlagenen Worte zur Beschreibung ihrer Gefühle ausreichen könnte.